

Statistische Berichte

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B



Reihe: IV IK 11/55

INDUSTRIE

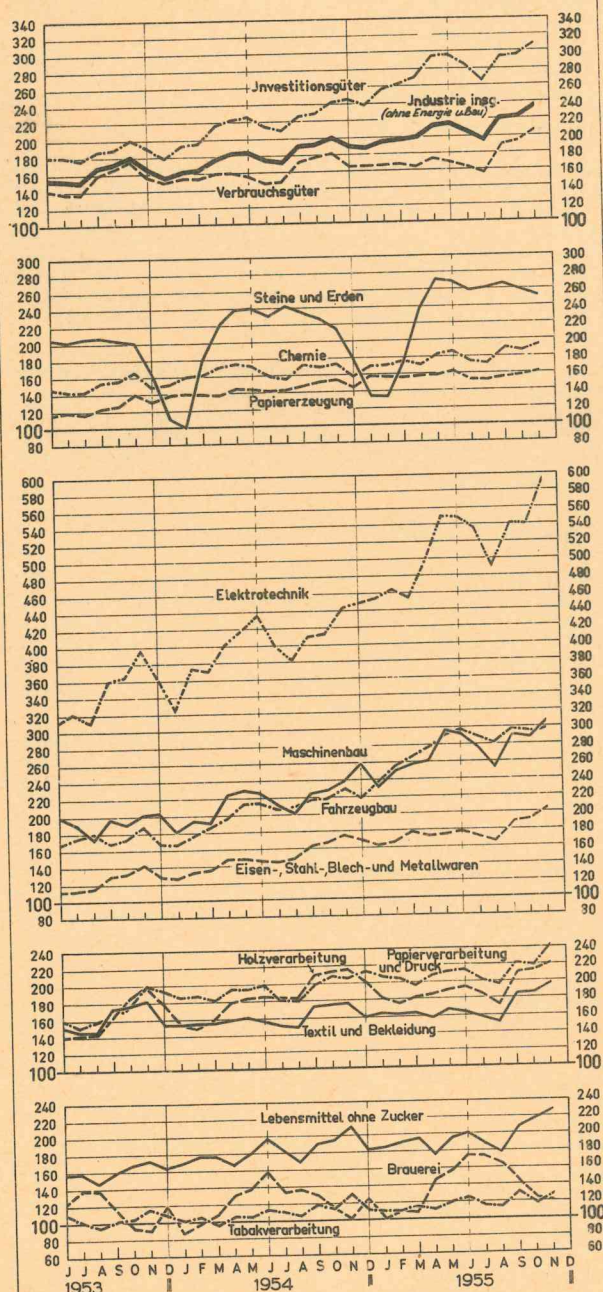
28. Dezember 1955

Kurzbericht: Vorläufige Ergebnisse

Berichtsmonat November 1955

Industrielle Produktion in Baden-Württemberg

arbeitstäglich, 1936 = 100



Die ersten industriestatistischen Ergebnisse, die noch einige, jedoch nicht wesentliche Berichtigungen erfahren werden, lassen eine kräftige Steigerung der Produktion erkennen. Gemessen am Jahresdurchschnitt 1936 (=100) hat sie eine Höhe von 238,3 vH¹⁾ erreicht (November 1954 = 200,1 vH). Der Zuwachs gegenüber dem Vormonat betrug somit 5,9 vH, gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat 19,1 vH.

In den Produktionsziffern des Berichtsmonats spiegelt sich recht klar die konjunkturelle Besserung im Bereich der Verbrauchsgüter wieder. Er weist mit 7,8 vH die stärkste Zunahme aller Bereiche aus. Die Belebung der Verbrauchsgüterproduktion, im November vergangenen Jahres mit 1,8 vH kaum nennenswert, war im diesjährigen Berichtsmonat noch größer als 1953 (+6,4 vH). In der Investitionsgüterindustrie wurde der Erzeugungsumfang mit 5,3 vH in etwa demselben Umfang ausgedehnt wie im November des Vorjahres. Der Bereich der Grundstoffe und Produktionsgüter schnitt vergleichsweise besser ab als im letzten Jahr (+3,1 vH gegenüber +0,6 vH). Die Nahrungs- und Genussmittelindustrien blieben mit einer Steigerungsrate von 7,7 vH hinter der vorjährigen Steigerung von 11,4 vH zurück; zu berücksichtigen ist hier allerdings die verhältnismäßig günstige Entwicklung im Oktober 1955.

Verbrauchsgüter

Ausschlaggebend im Verbrauchsgütersektor war vor allem die Textilindustrie mit einer Produktionszunahme von 6,1 vH gegen lediglich 1,7 vH im selben Vorjahresmonat. Am günstigsten entwickelte sich die Erzeugung in den Wirkereien und Strickereien (+8,7 vH). Die Steigerungssätze anderer Gruppen waren zum Teil größer, aber für den Gesamtbereich weniger gewichtig als die der Textilindustrie. Sehr gut lagen die Ledergruppen: Lederverarbeitung +13,6 vH, Ledererzeugung +11,4 vH und Schuhherstellung +8,2 vH. Das Weihnachtsgeschäft machte sich in der Schmuck- sowie Spielwarenindustrie bemerkbar (+15,0 bzw. +11,1 vH), ebenso in den Gruppen Papierverarbeitung und Druck (insgesamt +10,5 vH); die Inanspruchnahme der Druckereien allein stieg um 11,0 vH. Die Uhrenindustrie und die Bekleidungsindustrie konnten ihr Ergebnis um knapp 9 vH verbessern; in letzterer Gruppe nahm besonders die Herstellung von Hemden, Schlafanzügen u.ä. zu (+17 vH). Der Zuwachs der Holzverarbeitenden Industrie betrug 5,1 vH, wobei 8 vH mehr an Wohnmöbeln hergestellt wurden und 11 vH mehr an Holzgehäusen; die Erzeugung an Büro- und Schulmöbeln war wie schon im Monat zuvor um 6 vH rückläufig.

Investitionsgüter

Die Entwicklung der Gruppen des Investitionsgüterbereichs war nicht sehr unterschiedlich, wenn man abseht von der Gruppe Fahrzeugbau, dessen Produktionshöhe den Vormonatsstand nur wenig übertraf (+1,1 vH). Der Fortschritt der elektrotechnischen Industrie ist mit 9,6 vH anzugeben. Eine ganze Reihe von Erzeugnissen dieser Gruppe überschritt den genannten Durchschnittssatz, wie Geräte und Einrichtungen der Drahtfernmeldetechnik, Elektrowärmegegeräte (jeweils +16 vH)

1) Ohne Energieerzeugung und Bau; arbeitstäglich berechnet

und Transformatoren (+13 vH); ein auch im Vergleich zum Vorjahr sehr beachtliches Ergebnis wurde in der Herstellung von Kühlschränken erzielt. Im Maschinenbau (+7,1 vH) trug nicht zuletzt die Landmaschinenindustrie zum Anstieg bei (Akerschlepper +18 vH, Landmaschinen einschließlich Motormähern +11 vH); zwischen 10 und 12 vH erhöhte sich die Erzeugung von Metallbearbeitungsmaschinen (sowohl der spanabhebenden als auch der spanlosen Formung) sowie der Holz- und -verarbeitungsmaschinen. In der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie (+7,2 vH) blieb das Geschäft in der Besteckindustrie wie in den Vormonaten recht lebhaft (+18 vH); weiterhin ist zu erwähnen die Erzeugung von Feinblechpackungen (einschließlich Konservendosen) +26 vH sowie von Fahrrad-, Kraft- und Kraftfahrzeug-Einzelteilen und -Zubehör +11 vH. Die Entwicklung der feinmechanischen und optischen Industrie - ohne Uhrenindustrie +4,3 vH - wurde bestimmt durch die Erzeugung von Fotoapparaten sowie von Feinmeßinstrumenten (+5 bzw. +6 vH), wobei die geringe Zunahme der Betriebskontroll- und -regelgeräte (+1 vH) den Gruppendurchschnitt nach unten drückte.

Grundstoffe und Produktionsgüter

Als einzige Gruppe zeigte die der Steine und Erden wie schon im Vormonat eine fallende Tendenz (-2,5 vH). Entgegen dem gleichen Monat des Vorjahrs erhöhte sich jedoch die Erzeugung von Dach- und Mauerziegeln (+6 bzw. +2 vH) sowie von Natursteinen für den Wege-, Bahn- und Wasserbau (+5 vH). Eine deutliche Einbuße erfuhr vor allem die Herstellung von gebranntem Kalk (-14 vH) und von gebranntem Gips (-11 vH). Nach dem Rückgang bzw. Stillstand im Vormonat zogen die Gruppen Eisen-, Stahl- und Tempergießerei sowie NE-Metallindustrie wieder an (+7,9 bzw. +6,8 vH). Die chemische Industrie (durchschnittliche Zunahme +5,1 vH) weist sehr differenzierte Produktionsveränderungen auf: Bedeutend über dem Durchschnitt lag die Erzeugung von Kunststoffen aus Zellulosederivaten sowie Mineralfarben; humanpharmazeutische Spezialitäten übertrafen ebenfalls noch den Durchschnitt (+8 vH), während die meisten der übrigen ausschlaggebenden Erzeugnisse entweder nur wenig höhere Produktionsziffern auswiesen als im Vormonat oder wie Waschmittel und Seife etwas zurückfielen (-6 bzw. -1 vH). Die ansteigende Richtung der Vormonate behielt die Gummi- und Asbestwarenindustrie auch im Berichtsmonat bei (+5,9 vH). Einen Zuwachs von jeweils knapp 3 vH verzeichneten die beiden Gruppen Papiererzeugung sowie Sägerei und Holzbearbeitung.

Nahrungs- und Genußmittel

Dieses Jahr hatte die sogenannte Zuckerkampagne bereits im Oktober intensiver eingesetzt als im vergangenen Jahr; die Steigerung der Verbrauchszuckerherstellung im Berichtsmonat gegenüber Oktober ist daher niedriger ausgefallen als im entsprechenden Zeitraum 1954 - mit ein Grund dafür, daß der Zuwachs des gesamten Bereichs in diesem Jahr geringer war als im letzten. In gleicher Richtung wirkt die Veränderung der Erzeugung von Schokolade: im Berichtsmonat nur +6 vH gegenüber +25 vH im November vorigen Jahres und +9 vH im Oktober dieses Jahres (dagegen -11 vH im Oktober 1954). Die Mehlerzeugung nahm um 13 vH zu. Nur wenig - um 1,8 vH - ging der Ausstoß von Bier zurück (entsprechend 1954: -11,2 vH). Mäßiger als im Vorjahr war die Steigerung in der tabakverarbeitenden Industrie (+9,8 vH; November 1954 +15,4 vH); die Herstellung von Zigarren, Stumpen und Zigarillos erhöhte sich um 11 vH, von Zigaretten um 8 vH.

UMSATZ insgesamt

Das Umsatzergebnis stellte sich im Berichtsmonat auf 2429 Mill.DM, war damit nur wenig (um 5 Mill.DM) nie-

driger als im Oktober. Umsatzzunahmen sind hauptsächlich aus den Industriegruppen Elektrotechnik (+19 Mill.DM), Stahlbau (+13 Mill.DM) und Schuhindustrie (+5 Mill.DM) zu berichten. Rückläufige Umsätze verzeichneten die Gruppen Fahrzeugbau, Maschinenbau (jeweils -18 Mill.DM), Textilindustrie (-8 Mill.DM) und Steine und Erden (-5 Mill.DM).

Die Umsätze der nordbadischen Industrie stiegen im November nochmals um 9 Mill.DM an, während die der übrigen Regierungsbezirke das Ergebnis des Vormonats nicht erreichten. In Nordbaden war der Zuwachs in der elektrotechnischen Industrie von 15 Mill.DM ausschlaggebend; vornehmlich die Abnahmen im Maschinenbau um 8 Mill.DM und im Fahrzeugbau um 1 Mill.DM standen diesem Anstieg entgegen. Der Rückgang in der südbadischen Industrie um 7 Mill.DM war der stärkste der Regierungsbezirke. Hierfür waren die Industriegruppen Fahrzeugbau (-3 Mill.DM), Maschinenbau (-2 Mill.DM) und Textilindustrie (-1 Mill.DM) maßgeblich. Die rückläufige Bewegung in der nordwürttembergischen Industrie (insgesamt -5 Mill.DM) ergab sich vor allem durch die verminderten Umsätze im Fahrzeugbau (-14 Mill.DM), Maschinenbau (-9 Mill.DM), Textilindustrie (-6 Mill.DM) sowie Steine und Erden (-2 Mill.DM). Diese Abnahmen konnten trotz Zunahmen in einer Reihe von Industriegruppen nicht ausgeglichen werden: Stahlbau (+13 Mill.DM), Schuhindustrie (+5 Mill.DM) sowie Zuckerindustrie, Mühlengewerbe, Elektrotechnik und Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (jeweils zwischen +1 und +3 Mill.DM). Die südwestdeutsche Industrie hatte insgesamt nur eine geringe Abnahme aufzuweisen (-1 1/2 Mill.DM), wobei die Abnahme in der Gruppe Steine und Erden um die gleiche Summe die ausschlaggebende Rolle spielte.

AUSLANDSUMSATZ

Eine neue Spitze erreichten im Berichtsmonat die Auslandsumsätze mit einer Höhe von 308 Mill.DM, das sind 5 1/2 Mill.DM mehr als im Oktober. Die Zunahme geht praktisch auf die Gruppe Stahlbau zurück (+6 Mill.DM). Eine kleinere Zunahme von 2 Mill.DM errechnet sich noch für die Gruppe Fahrzeugbau, während die Umsätze besonders im Maschinenbau und in der Gruppe Feinmechanik und Optik niedriger lagen als im Monat zuvor (-2 bzw. -1 Mill.DM).

Von den Veränderungen nach Regierungsbezirken sind vornehmlich folgende bemerkenswert: die Zunahme im Stahlbau Nordwürttembergs (+5 Mill.DM), die in der gleichen Gruppe Südbadens (+2 Mill.DM) und schließlich die Steigerung im Maschinenbau Südwestdeutschlands (+3 Mill.DM).

BESCHÄFTIGUNG

Ende November wurden von den Industriebetrieben 1 211 826 Beschäftigte nachgewiesen. Damit belief sich die Zahl der Neueinstellungen im Berichtsmonat auf 9022. Am meisten Beschäftigte (+1700) nahm der Maschinenbau auf, gefolgt von der Textilindustrie (+1400), der Elektrotechnik (+1100) sowie der Gruppe Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (+1000).

Entsprechend ihrem Gewicht war die nordwürttembergische Industrie am aufnahmefähigsten (+4436 Beschäftigte). An zweiter Stelle rangiert die südwestdeutsche Industrie (+2144 Beschäftigte); die Zunahme in der Textilindustrie war hier am stärksten (+650). Die zusätzlichen Einstellungen in Südbaden und Nordbaden lagen auf ziemlich gleicher Höhe (+1268 bzw. 1174 Beschäftigte); von den Veränderungen in den beiden Regierungsbezirken ragt lediglich die Zunahme im nordbadischen Maschinenbau heraus (+500 Beschäftigte).

AUFTRAGSEINGANG

Wert-Indices - arbeitstätig berechnet; 1951 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Steine und Erden	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Chemie	Feinkeramik	Glas	Holz- verarbeitung	Papier- erzeugung	Papier- verarbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Bekleidung
1954 Oktober	152	146	201	227	180	144	169	141	111	180	136	101	113	133	104	99	116
November	157	139	212	207	207	150	175	144	108	168	135	105	112	118	171	101	110
1955 Oktober	170	192	247	193	216	223	211	160	119	221	161	101	123	140	98	115	143
November 2)	189	181	263	202	269	.	.	.	120	193	172	103	130	111	199	131	120

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. - 2) Vorläufige Zahlen

BESCHÄFTIGUNG UND UMSATZ

in Baden-Württemberg

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe

Industriebereiche Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte insgesamt			Umsatz insgesamt in 1000 DM			Auslandsumsatz in 1000 DM		
	Oktober	Nov. 1)	November	Oktober	Nov. 1)	November	Oktober	Nov. 1)	Oktober
	1955	1955	1954	1955	1955	1954	1955	1955	1954
A. Bergbau	3 711	3 708	3 863	8 050	7 611	7 993	559	443	632
B. Verarbeitende Industrie insg.	1 199 093	1 208 118	1 095 279	2 426 267	2 421 343	2 063 811	302 019	307 680	254 888
I. Grundstoffe und Produktionsgüter insgesamt	146 112	146 403	137 232	382 532	372 507	327 770	23 145	23 507	19 902
Mineralölverarbeitung	420	417	393	2 297	2 212	2 085	33	10	6
Steine und Erden	32 756	32 662	31 492	63 640	58 476	49 430	449	470	476
Eisenschaffende Industrie	81	82	119	168	177	359	12	2	21
NE-Metallind. und -gießerei	15 256	15 306	14 073	52 634	51 916	43 259	3 954	3 863	3 833
Eisen-, Stahl- und Tempergieß.	16 826	16 797	15 814	33 178	32 226	26 855	1 715	2 186	1 814
Chemie einschl. Kohlenwertst.	37 508	37 664	35 176	113 385	113 617	101 180	10 956	10 775	8 591
Sägerei und Holzbearbeitung	17 098	17 177	16 253	44 239	42 468	38 227	1 388	1 401	926
Papierherzeugung	18 624	18 697	17 740	61 138	60 082	57 040	3 547	3 787	3 326
Gummi- und Asbestverarbeitung	7 543	7 601	6 172	11 853	11 333	9 335	1 091	1 013	909
II. Investitionsgüter insgesamt	558 521	563 317	483 396	1 011 024	1 009 949	814 570	219 097	223 790	183 083
Stahl- und Eisenbau	15 452	15 545	13 937	26 343	39 723	24 873	434	6 832	605
Maschinenbau	168 767	170 498	144 387	303 029	285 071	223 929	81 856	79 882	65 326
Fahrzeugbau	92 218	92 475	77 253	232 858	214 558	163 403	57 447	59 310	48 667
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 115	1 123	1 051	332	1 203	1 160	39	24	6
Elektrotechnik	130 128	131 243	110 246	211 661	230 222	196 561	29 502	29 282	23 066
Feinmechanik und Optik	67 825	68 434	61 883	92 612	93 340	82 143	32 564	31 126	29 680
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	83 016	83 999	74 639	144 189	145 832	122 501	17 255	17 334	15 733
III. Verbrauchsgüter insgesamt	418 050	421 520	400 456	747 646	746 342	665 066	58 635	58 729	51 084
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren, Sportgeräte	29 070	29 223	27 204	40 156	42 437	37 357	15 760	15 962	13 942
Feinkeramik	4 551	4 573	4 301	5 075	5 002	4 678	781	736	834
Glas- und Glaswaren	6 485	6 522	6 098	9 355	9 441	8 093	1 424	1 178	955
Holzverarbeitung	47 635	47 962	46 632	69 473	68 745	62 180	2 860	3 014	2 168
Papierverarbeitung	21 486	21 870	19 976	40 043	40 852	34 967	1 513	1 730	1 351
Druck	26 385	26 483	24 756	39 281	40 474	35 952	473	339	351
Kunststoffverarbeitung	10 462	10 551	8 756	16 691	16 620	13 629	2 893	2 963	2 348
Lederherzeugung	17 295	17 346	16 148	48 862	47 778	43 866	6 949	7 251	6 434
Lederverarbeitung	6 808	6 861	6 674	10 650	11 357	10 765	1 282	1 397	1 176
Schuhherstellung	26 418	26 675	25 284	43 346	48 095	45 831	964	528	525
Wäscherei, Färberei und Chemische Reinigung	3 104	3 183	2 626	2 529	2 444	1 833	-	-	-
Textil	168 506	169 880	164 989	342 893	335 006	299 106	21 185	21 131	18 746
Bekleidung	49 845	50 391	47 012	79 292	78 091	66 809	2 551	2 500	2 254
IV. Nahr.- und Genußmittel insg.	76 410	76 878	74 195	285 065	292 545	256 405	1 142	1 654	819
Lebensmittel (einschl. Zucker)	31 707	31 777	29 360	149 294	156 900	136 083	977	1 288	661
Milchverwertung	5 725	5 726	5 407	31 975	30 226	26 551	49	94	46
Brauerei und Mälzerei	8 533	8 551	7 885	30 925	28 765	24 062	6	195	35
Spiritus	1 610	1 655	1 532	6 986	8 356	7 042	77	30	42
Tabakverarbeitung	28 835	29 169	30 011	65 885	68 298	62 667	33	47	35
Gesamte Industrie (ohne Energierzeugung und Bau)	1 202 804	1 211 826	1 099 142	2 434 317	2 428 954	2 071 804	302 578	308 123	255 520
davon Regierungsbezirk									
Nordwürttemberg	541 013	545 449	489 157	1 097 167	1 091 798	919 141	140 624	143 642	114 644
Nordbaden	261 910	263 084	236 657	533 176	542 115	471 080	76 105	75 552	68 039
Südbaden	189 103	190 371	177 706	422 688	415 252	358 630	45 686	45 902	35 310
Südwestfalen-Hohenzollern	210 778	212 922	195 622	381 286	379 789	322 953	40 163	43 027	37 527

1) Vorläufige Zahlen

INDUSTRIELLE PRODUKTION

in Baden-Württemberg

(Mengenindices 1936 = 100; arbeitstäglich berechnet)

Industriebereiche und -gruppen	Monats- durchschnitt		Okt. 1954	Nov. 1954	Okt. 1955	Nov. 1) 1955	Veränderungen in vH November 1955 gegen	
	1953	1954					Okt. 55	Nov. 54
Gesamte Industrie o h n e Elektr., Gas und Bau	157,3	117,8	192,0	200,1	225,0	238,3	+ 5,9	+19,1
A Bergbau	156,2	172,7	175,5	180,2	185,1	185,3	+ 0,1	+ 2,8
B Verarbeitende Industrie	157,2	177,8	192,1	200,2	225,2	238,6	+ 6,0	+19,2
I. Grundstoffe und Produktions- güter	139,7	160,9	170,5	171,6	190,0	195,8	+ 3,1	+14,1
Steine u. Erden, Keramik	181,9	201,1	227,0	215,1	258,6	252,1	- 2,5	+17,2
NE-Metallindustrie	163,8	215,6	227,6	236,4	263,3	281,3	+ 6,8	+19,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	105,9	126,6	135,7	145,9	164,0	177,0	+ 7,9	+21,3
Chemie	148,5	164,1	168,7	172,2	185,1	194,5	+ 5,1	+13,0
Glas (Teil: Flachglas)	.	261,0	274,9	300,3	329,8	352,4	+ 6,9	+17,3
Sägerei und Holzbe- arbeitung	100,1	100,9	97,1	99,3	109,9	113,0	+ 2,8	+13,8
Papierherzeugung	120,6	144,0	151,6	155,1	157,5	161,7	+ 2,7	+ 4,3
Gummi- und Asbestwaren	265,6	322,4	360,7	370,0	438,7	464,8	+ 5,9	+25,6
II. Investitionsgüter	184,2	216,1	228,3	241,1	293,5	309,2	+ 5,3	+28,2
Maschinenbau	200,9	217,4	227,4	237,7	287,9	308,4	+ 7,1	+29,7
Fahrzeugbau	169,8	204,5	216,8	230,4	293,6	296,8	+ 1,1	+28,8
Elektrotechnik	329,7	402,2	412,1	443,6	540,9	593,0	+ 9,6	+33,7
Feinmechanik und Optik ohne Uhrenindustrie	225,1	263,1	282,4	291,1	350,0	365,0	+ 4,3	+25,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	116,8	150,4	167,4	175,3	190,5	204,2	+ 7,2	+16,5
III. Verbrauchsgüter	149,8	161,0	178,9	182,2	193,0	208,1	+ 7,8	+14,2
Uhrenindustrie	108,0	127,1	160,6	164,3	171,1	186,0	+ 8,7	+13,2
Spiel- und Schmuckwaren	101,1	119,5	141,4	146,4	196,1	220,3	+12,3	+50,5
Glas (Teil: Hohlglas)	.	223,4	234,8	221,0	225,7	238,7	+ 5,8	+ 8,0
Holzverarbeitung	155,1	183,9	212,6	215,1	211,4	222,1	+ 5,1	+ 3,3
Papierverarbeitung, Druck	167,1	193,9	208,3	207,5	220,8	243,9	+10,5	+17,5
Lederherzeugung	94,6	97,8	106,1	112,3	116,3	129,6	+11,4	+15,4
Lederverarbeitung	134,0	139,8	170,4	180,1	180,4	204,9	+13,6	+13,8
Schuhe	118,8	126,2	138,4	140,7	143,4	155,1	+ 8,2	+10,2
Textil und Bekleidung	156,5	159,7	174,7	177,3	185,2	197,4	+ 6,6	+11,3
IV. Nahrungs- und Genußmittel	132,4	147,2	164,4	183,1	184,0	198,1	+ 7,7	+ 8,2
Lebensmittel einschl. Zucker	161,3	183,4	220,6	252,1	251,7	272,7	+ 8,3	+ 8,2
darunter								
Mühlengewerbe und Nährmittel	96,9	104,4	105,7	111,8	114,5	124,0	+ 8,3	+10,9
Süßwaren	162,2	164,5	162,1	189,4	211,2	227,6	+ 7,8	+20,2
Brauerei	113,1	121,8	113,8	101,1	124,3	122,1	- 1,8	+20,8
Tabakverarbeitung	101,0	109,5	112,3	129,6	119,0	130,7	+ 9,8	+ 0,8

1) Vorläufige Zahlen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Stuttgart - Bibliothek

- 3. JAN. 1956